

Volkswacht

für Schlesien - Organ für die werktätigen Arbeiter

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal mit den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Auffahrt“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ und der monatlichen Beilage „Junge Kämpfer“ und ist durch die Haupt-Expedition Flurstraße 4/6, Matthiasstraße 100, sowie durch alle Ausdräger zu beziehen. — Bezugspreis im voraus zu entrichten wöchentlich 0.37 Reichsmark + 8 Pfennig Ertragslohn = 0.45 Reichsmark, monatlich 1.35 Reichsmark + 35 Pfennig Ertragslohn = 1.90 Reichsmark. Durch die Post einschließlich Zustellungsgebühren 2.26 Reichsmark.

Anzeigenpreis: Je Zeile 20 Pf. Familienanzeigen 10 Pf. Kleine Anzeigen 5 Pf. Kleinanzeigen müssen bis vormittags 11 Uhr abgegeben werden. — Postfachkonto: Breslau 58.

Stadtvorordneten-Sitzung
Die neue Geschäftsordnung
(Siehe Lokaler Teil)

Anzeigen unter 20 Pf. Anzeigen unter 10 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer in Flurstraße 4/6 oder in der Zweigstelle in der Flurstraße 217 32 und 217 39, Redaktion Nr. 217 38, Arbeiter, Angestellten und Beamten, Filiale Breslau.

Stücknummer 10 Pf.

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2 — Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zum Einverständnis des Verlegers angenommen.

Stücknummer 10 Pf.

Stücknummer 10 Pf.

13. Jahrgang

Freitag, den 10. Juni 1932

Nr. 134

Sachsen gegen Papens Pläne eines Reichskommissars für Preußen

Solche Pläne sind verfassungswidrig

Dresden, 9. Juni. (Eig. Drahtber.)

Der sozialdemokratische Abg. Hartig richtete am Donnerstag im Sächsischen Landtag an die Regierung die Frage, wie sie sich zur Bestellung eines Reichskommissars für Preußen stelle. Der sächsische Ministerpräsident Schied, dessen Regierung auch eine Geschäftsregierung ist, erwiderte mit einer Erklärung, in der es heißt:

„Sollte es in Preußen zur Bestellung eines Reichskommissars kommen, so wird abzuwarten sein, inwiefern der Herr Reichspräsident und die Reichsregierung eine der Voraussetzungen des Artikels 48 der Reichsverfassung für gegeben erachten. Die Tatsache allein, daß eine Landesregierung eine geschäftsführende ist, würde jedenfalls nach meiner Überzeugung nicht ausreichen. Wir für unseren Teil wären gern bereit, einer anderen Regierung Platz zu geben. Das habe ich wiederholt von dieser Stelle aus zum Ausdruck gebracht. Es handelt sich aber für mich lediglich darum, daß mich Reichs- und Landesverfassung verpflichten, das mir anvertraute Gut der Selbständigkeit des Landes nach Kräften zu wahren. Von diesem Standpunkt aus muß ich aber erklären, daß auch eine geschäftsführende,

parlamentarisch nicht bestätigte Regierung eine in der Verfassung vorgesehene Institution ist, und darum allein, weil sie geschäftsführend ist, noch keinen Anlaß bietet, durch einen Reichskommissar ersetzt zu werden. Ebenso wenig sind nach meiner Meinung Staats- und Rassenangelegenheiten, die eine vom Gefühl ihrer Verantwortlichkeit wohl erfüllte Landesregierung nicht zu überwinden vermögen, ein hinreichender Anlaß, die Landesregierung durch einen Reichskommissar zu ersetzen. Damit wäre weder dem Lande, noch dem Reiche geholfen. Die sachliche Hilfe, die einem in unüberwindliche Schwierigkeiten geratenen Lande durch das Reich geleistet werden muß, würde diesem wahrscheinlich erheblich teurer zu stehen kommen, wenn nicht eine Landesregierung dazwischengeschaltet wäre, sondern wenn die Reichsregierung mit der Bestellung eines Reichskommissars die unmittelbare Verantwortung selbst übernehme. Ich möchte auch annehmen, daß sich keine Regierung dieser Erwägung verschließen wird, und daß deshalb das Mittel der Reichsexekutive, denn darum handelt es sich doch bei der Bestellung eines Reichskommissars, nur dann angewendet wird, wenn wirklich dem Reich für sein Dasein aus einem Lande schwere Gefahren drohen.“

Süddeutschland wehrt sich

Konferenz der süddeutschen Ministerpräsidenten

Sie wollen mit Hindenburg sprechen

München, 9. Juni. (Eig. Drahtber.)

Am Donnerstag fand in Karlsruhe eine Konferenz der Ministerpräsidenten von Bayern, Württemberg und Baden statt, die sich mit den staatspolitischen Gefahren befaste, die durch den Kurswechsel im Reich den süddeutschen Ländern von der Regierung Scheiser-Papen drohen. Das äußere Ergebnis der Konferenz ist ein Telegramm an den Reichspräsidenten v. Hindenburg, in dem um einen gemeinsamen Empfang anlässlich der Ministerpräsidentenkonferenz am Sonnabend oder Sonntag in Berlin gebeten wird. Das Telegramm von dem auch der Reichslandrat unterrichtet wurde, ist unterzeichnet von dem bayerischen Ministerpräsidenten und dem württembergischen und badischen Staatspräsidenten.

(Kommung.) Vielleicht sehen jetzt die Kommunisten den Fehler des Nationalbolshewismus ein. Die Führer der Kommunisten allerdings haben die geschichtliche Situation noch nicht begriffen. (Lebhafte Beifall.) Der Faschismus steht vor der Tür, und in der Arbeiterklasse — das wissen wir aus den Betrieben — lebt die gewaltige Sehnsucht, die große Kraft einer einheitlichen Arbeiterklasse in die Wagschale werfen zu können. Das kann nicht mechanisch geschehen. Das kann nur kommen, wenn Arbeiter in ihren Kämpfen untereinander auf Wahrhaftigkeit und Ehrlichkeit sehen. Wesen und Inhalt dieses Kampfes muß sein, die Einheit aller Schaffenden gegen Reaktion und Kapitalismus für den Sozialismus herzustellen.

Diese Einheitsfront ist für uns die Eisene Front, die Vereinigung der politisch, wirtschaftlich und kulturell über den Parteirahmen hinaus organisierten Arbeiter. (Begeisterter Beifall.)

Kampfabend Aufhäusers in Berlin

Die Eisene Front Berlins — Sozialdemokratie, Gewerkschaften, Reichsbanner und Arbeitersportverbände — marschierten am Donnerstag abend im großen Saal des Clou zum Wahlkampf auf. Neben den erprobten Veteranen des Kampfes gaben die jungen, die sehr zahlreiche erschienen waren, der Veranstaltung ein besonderes Gepräge.

Der Vorsitzende der Berliner Sozialdemokratie, Franz Künstler, wies in seinem Begrüßungswort darauf hin, daß bei einer Aufhebung des SA- und SS-Verbotes die volle Verantwortung für Leben und Sicherheit der Staatsbürger auf die Reichsregierung falle. Die Arbeiterklasse wehrt sich der Schwere des Kapitals mit allen Mitteln erwehren und die Arbeiterklasse Berlins werde von den Berliner Arbeitern geschützt werden. (Stürmischer Beifall.)

Aufhäuser, der Vorsitzende des Afa-Bundes, sprach zum Kampfabend der Eisernen Front über „Die politische Lage und die Aufgaben der Arbeiterklasse“. Das Kabinett Papen, so führte er aus, wendet sich gegen den Klassenkampf, während es selbst eine Regierung des Klassenkampfes von oben darstellt. Wir beantworten seine Kampfanfrage mit der Klassenolidarität von unten. (Starke Zustimmung.) Wer den wirtschaftlichen Klassenorganisationen der Gewerkschaften den Krieg erklärt, heißt auf Granit. (Neuer, anhaltender Beifall.) Entweder wird ein organisiertes Deutschland bestehen oder Deutschland wird nicht bestehen. Man erstrebt ein Militärbündnis mit Frankreich und Polen gegen Rußland. Die Herren mögen aber verstehen sein, daß bei einem solchen Kapitalistenkrieg auf den geschlagenen Überhand der Arbeiterklasse, wie auch immer sie politisch organisiert sein mag, stehen wird. (Minutenlange stürmische Zu-

Wir fragen auch die Proletarier aus der SA, wie lange sie noch für diese Klassenfeinde, die die Hitler-Bewegung dirigieren, kämpfen wollen. Man gibt ihnen eine neue Uniform, man kleidet sie ein und verleiht ihnen den Totenkopf. Sie dürfen hauchen, stehen und schießen, sie dürfen nur nicht fragen, wofür. Die Politik, die macht das Kabinett Papen im Verein mit dem Braunen Haus. Den Proletariern der SA wird man später mitteilen, wofür sie als Kanonensputzer dienen sollen.

Wir weichen weder vor Drohungen, noch vor Gewalt. Wir haben nicht den geringsten Grund, den Kopf hängen zu lassen. Die wirtschaftliche Entwicklung ist für uns, der Verfall des Kapitalismus wird weder durch ein Präsidialkabinett, noch durch den Besitz der Reichswehr und der Landstämme der SA, aufgehhalten werden.

Der Kampfabend Aufhäusers wurde von den Berliner Arbeitern mit auffallend starker Zustimmung aufgenommen.

Beamte und christliche Gewerkschaften gegen Nazis und ihren Papen

Zwei bedeutungsvolle Kundgebungen

Der Vorstand des Deutschen Beamtenbundes hat von neuem gegen den Versuch der Nationalsozialisten, die Vereinigungsfreiheit der Polizeibeamten zu zerstören, Stellung genommen. So bemerkt er in einer Entschließung gegen den von der Preußen-Fraktion der Nationalsozialisten gestellten Antrag auf Auflösung des Verbandes preussischer Polizeibeamten: Dieser Antrag ist weder in verfassungsmäßiger, noch in allgemeiner Bestimmung eine Rechtsgrundlage. Das mit dem Antrag verbundene Ziel bedeutet einen schweren Angriff auf die verfassungsmäßig gewährleistete Vereinigungsfreiheit. Keine Regierung sei in der Lage, diesen Antrag ohne Verletzung der Reichsverfassung durchzuführen. Der geschäftsführende Vorstand des DBB, ermarke von der Reichsregierung, daß sie in Wahrung der Grundrechte der Reichsverfassung gegen jeden Versuch einer Beeinträchtigung der Vereinigungsfreiheit mit allen Mitteln vorgeht.

Wenn der neue Reichsinnenminister das tiefe Mißtrauen, das auch in der Beamtenchaft gegen über der Reichsregierung besteht, aus der Welt schaffen will. Hier hat er Gelegenheit dazu.

Das Kartell der christlichen Gewerkschaften für Groß-Berlin veranstaltete am Freitag abend in den Räumen des Reichswirtschaftsrates eine bedeutungsvolle Kundgebung. In ihrem Mittelpunkt stand ein Vortrag des christlichen Bergarbeiterführers, Heinrich Imbusch, der zum ersten Male seit dem Kriegsende vor den Berliner Gewerkschaften das Wort erhielt. Imbusch betonte, es gehe in dem von der Papen-Regierung eingeleiteten Kampf letzten Endes nicht um die Arbeitnehmer und um die Gewerkschaften, sondern um die Interessen des Gesamtvolkes und um die Interessen Deutschlands. Ein Klassenstaat dürfe nicht wiederkehren. Es dürfe nicht wieder dahin kommen, daß eine einzelne Klasse die Herrschaft ausübe und daß nur wenige große Einkommen haben werden, während Millionen am Verhungern sind. Der Staat sei allerdings gewissermaßen zu einer Wohlfahrtsanstalt gemacht worden. Aber weniger für die Arbeitnehmer als für andere Kreise. Nie sei für die Landwirte und insbesondere die des Ostens mehr getan worden als in den letzten Jahren.

Baron Gayl ist zwar Monarchist aber auch verfassungstreu

Pathetisch, aber sachlich leere Rede aus allgemeinen Redensarten

Stare reaktionäre Pläne

Der Reichsrat hielt am Donnerstag eine Vollziehung ab, in der sich der neue Innenminister Freiherr v. Gayl vorstellte. Reichsinnenminister Freiherr v. Gayl führte nach einleitenden persönlichen Worten u. a. aus: „Ich habe erkannt, daß die Eigenart der deutschen Sprache etwas Heiliges ist, was des Verstandes und lebendiger Weisheit bedarf, und daß die kulturelle Hochkultur unseres Volkes nicht der Besetzung von einer Zentrale, sondern der Mannigfaltigkeit des Lebens in den einzelnen deutschen Ländern sein Dasein verdankt. Wir werden daher die Eigenart des Eigenlebens der deutschen Länder selbstverständlich nicht antasten. Für Preußen erwarten wir besonders das rasche Zustandekommen einer verfassungsmäßigen Regierung, von der wir hoffen, daß sie in den großen Fragen der Nation mit der Reichsregierung übereinstimmen und in lebendiger Fühlung mit uns arbeiten wird. Aus dieser Überzeugung heraus werde ich die Aufgabe der Reichsreform ansetzen. Es ist noch nicht die Zeit gegeben, auf diesem Gebiet eine Stellungnahme der Reichsregierung auszusprechen.“

Das Gleiche gilt von der Verfassungsreform. Die

Weimarer Verfassung, die Grundlage unseres öffentlichen Lebens, deren Hüter ich als Reichsinnenminister pflanzlich gemäch bin, ist seit ihrem Bestehen vielfach durch die Gesetzgebung durchlöchert und nach unbestrittener Ansicht weitestgehend in allen politischen Richtungen reformbedürftig. Verfassungen sind nicht starre Ideale, sondern lebendige Wesen und der Entwicklung unterworfen. Wir werden auch an diese Aufgabe mit Ernst und Eifer herangehen. Zweierlei aber muß ich in diesem Zusammenhang besonders betonen: Das Gebete von einer geplanten Veränderung der Verfassung in der Richtung der Wiederherstellung der Monarchie ist ein törichtes und darum schädliches Geschäft. Ich würde mir erbärmlich vornehmen, wenn ich auf dem Ministerstuhl versuchen würde, meine persönliche, nicht nur angeborene und anerzogene, sondern in langen Jahren auch selbstermordete Überzeugung zu verfechten, daß die Monarchie für die angemeinere Staatsform für ein Volk, inmitten des Herzens von Europa, hätte und daß ich, geschichtlich gesehen, mit der Verdienste des bisherigen Königs- und Kaiserhauses um das deutsche Volk dankbar bemerkt. Ich bin aber der Überzeugung, daß in diesen Zeiten des Kampfes um Sein oder Nichtsein die Frage der

Staatsform, Republik oder Monarchie, keine Frage ist, die unsere Zeit...
Ich denke als Verfassungsmittler nicht daran, unser Volk durch...
Zweifel an meiner in die Hand des Herrn Reichspräsidenten...
Gleichmäßige Gerechtigkeit gegenüber allen politischen Strömungen...

Dann noch ein Wort über die angebliche reaktionäre Einstellung...
Wir sind keine Vertreter einseitiger Standes- oder Berufsinteressen...
Ich gebe dabei den bestimmten Ausdruck, daß alle Kreise unseres Volkes...
Wichtig und notwendig scheint mir auf dem Gebiet des gesamten...
Aufgabe der Reichsregierung und in ihr den Innenministers...
Zu dieser Rede kann man nur sagen: Viele Worte, aber wenig...
Der Freiherr von Gaull hat weiter verkündet, daß die Verfassung...
Der Freiherr von Gaull verwahrt sich für sich und für das Kabinett...
Der Freiherr von Gaull hat weiter verkündet, daß die Verfassung...
Der Freiherr von Gaull verwahrt sich für sich und für das Kabinett...

Die machtvolle nationale Bewegung als staatshaltende Kraft...
Der Eindruck der Rede in der Öffentlichkeit...
Der Reichspräsident hat die Reichsregierung mit seinen reaktionären...
Zu dem gedämpften Klang der Ausführungen Gaulls bemerkt...
Der Reichspräsident hat die Reichsregierung mit seinen reaktionären...
Zu dem gedämpften Klang der Ausführungen Gaulls bemerkt...

Die Naziführer und Nazi-Agitatoren haben ihren...
Der Reichspräsident hat die Reichsregierung mit seinen reaktionären...
Zu dem gedämpften Klang der Ausführungen Gaulls bemerkt...
Der Reichspräsident hat die Reichsregierung mit seinen reaktionären...
Zu dem gedämpften Klang der Ausführungen Gaulls bemerkt...

Der Reichspräsident hat die Reichsregierung mit seinen reaktionären...
Zu dem gedämpften Klang der Ausführungen Gaulls bemerkt...
Der Reichspräsident hat die Reichsregierung mit seinen reaktionären...
Zu dem gedämpften Klang der Ausführungen Gaulls bemerkt...
Der Reichspräsident hat die Reichsregierung mit seinen reaktionären...
Zu dem gedämpften Klang der Ausführungen Gaulls bemerkt...

Die Benzinstation Roman von Sinclair Lewis Einzig berechtigte Uebersetzung aus dem Amerikanischen von Clarisse Meitner...
Sie fuhren noch fünf Meilen auf der Landstraße weiter...
"Wo willst du hin, Lenie?"...
"Ich bin ja hierher gekommen, um zu leben!"...
"Wo willst du hin, Lenie?"...
"Ich bin ja hierher gekommen, um zu leben!"...
"Wo willst du hin, Lenie?"...
"Ich bin ja hierher gekommen, um zu leben!"...

Die machtvolle nationale Bewegung als staatshaltende Kraft...
Der Reichspräsident hat die Reichsregierung mit seinen reaktionären...
Zu dem gedämpften Klang der Ausführungen Gaulls bemerkt...
Der Reichspräsident hat die Reichsregierung mit seinen reaktionären...
Zu dem gedämpften Klang der Ausführungen Gaulls bemerkt...

Der Reichspräsident hat die Reichsregierung mit seinen reaktionären...
Zu dem gedämpften Klang der Ausführungen Gaulls bemerkt...
Der Reichspräsident hat die Reichsregierung mit seinen reaktionären...
Zu dem gedämpften Klang der Ausführungen Gaulls bemerkt...
Der Reichspräsident hat die Reichsregierung mit seinen reaktionären...
Zu dem gedämpften Klang der Ausführungen Gaulls bemerkt...

Der Reichspräsident hat die Reichsregierung mit seinen reaktionären...
Zu dem gedämpften Klang der Ausführungen Gaulls bemerkt...
Der Reichspräsident hat die Reichsregierung mit seinen reaktionären...
Zu dem gedämpften Klang der Ausführungen Gaulls bemerkt...
Der Reichspräsident hat die Reichsregierung mit seinen reaktionären...
Zu dem gedämpften Klang der Ausführungen Gaulls bemerkt...

Der Reichspräsident hat die Reichsregierung mit seinen reaktionären...
Zu dem gedämpften Klang der Ausführungen Gaulls bemerkt...
Der Reichspräsident hat die Reichsregierung mit seinen reaktionären...
Zu dem gedämpften Klang der Ausführungen Gaulls bemerkt...
Der Reichspräsident hat die Reichsregierung mit seinen reaktionären...
Zu dem gedämpften Klang der Ausführungen Gaulls bemerkt...

Schöne weiße Zähne...
"Was würdest du von einem Mann halten, der davon geht...
"Gott sei Dank, daß ich nicht wirklich meine Frau bin!"...
"Gott sei Dank, daß ich nicht wirklich meine Frau bin!"...
"Gott sei Dank, daß ich nicht wirklich meine Frau bin!"...
"Gott sei Dank, daß ich nicht wirklich meine Frau bin!"...

Der Reichspräsident hat die Reichsregierung mit seinen reaktionären...
Zu dem gedämpften Klang der Ausführungen Gaulls bemerkt...
Der Reichspräsident hat die Reichsregierung mit seinen reaktionären...
Zu dem gedämpften Klang der Ausführungen Gaulls bemerkt...
Der Reichspräsident hat die Reichsregierung mit seinen reaktionären...
Zu dem gedämpften Klang der Ausführungen Gaulls bemerkt...

Der Reichspräsident hat die Reichsregierung mit seinen reaktionären...
Zu dem gedämpften Klang der Ausführungen Gaulls bemerkt...
Der Reichspräsident hat die Reichsregierung mit seinen reaktionären...
Zu dem gedämpften Klang der Ausführungen Gaulls bemerkt...
Der Reichspräsident hat die Reichsregierung mit seinen reaktionären...
Zu dem gedämpften Klang der Ausführungen Gaulls bemerkt...

Der Reichspräsident hat die Reichsregierung mit seinen reaktionären...
Zu dem gedämpften Klang der Ausführungen Gaulls bemerkt...
Der Reichspräsident hat die Reichsregierung mit seinen reaktionären...
Zu dem gedämpften Klang der Ausführungen Gaulls bemerkt...
Der Reichspräsident hat die Reichsregierung mit seinen reaktionären...
Zu dem gedämpften Klang der Ausführungen Gaulls bemerkt...

Der Reichspräsident hat die Reichsregierung mit seinen reaktionären...
Zu dem gedämpften Klang der Ausführungen Gaulls bemerkt...
Der Reichspräsident hat die Reichsregierung mit seinen reaktionären...
Zu dem gedämpften Klang der Ausführungen Gaulls bemerkt...
Der Reichspräsident hat die Reichsregierung mit seinen reaktionären...
Zu dem gedämpften Klang der Ausführungen Gaulls bemerkt...

Reinfall der Nazis in Braunschweig...
Keine Auflösung des Landtags - Ablehnung des Nazi-Antrages...
Der Braunschweigische Landtag lehnte am Donnerstag...
"Sie jetzt verlassen? Wenn Sie mich so notwendig brauchen!"...
"Sie jetzt verlassen? Wenn Sie mich so notwendig brauchen!"...
"Sie jetzt verlassen? Wenn Sie mich so notwendig brauchen!"...
"Sie jetzt verlassen? Wenn Sie mich so notwendig brauchen!"...

Neue Breslauer Nachrichten

Neue Tiere im Breslauer Zoo

Roma, der Hagenbed'sche Elefant

Am Donnerstag morgen trafen auf dem Freiburger Güterbahnhof neue Tiere für unseren Zoo ein. Leider kann der riesige Elefant „Roma“ mit seinem Jüngsten, das erst im Februar geboren wurde, nicht lange in Breslau bleiben. „Roma“ ist einer der besten Zirkuselefanten von Hagenbed, daher ist die Nachfrage nach ihm sehr groß. Doch der dritte, ein ebenfalls junger Elefant bleibt für immer im Breslauer Zoo. Mit dem gleichen Transport kamen noch ein schöner indischer Leopard, ein Hienkänguruh und ein Tharbad aus dem Himalaja an. Irgegendwo sympatisch mutete uns das Känguruh an. Wenn es hätte große Sprünge machen wollen, wäre es durch den engen Transportkäfig gehindert gewesen, und außerdem hätte es einen — Leeren Beutel, „Roma“ und ihr Baby trottelten dann, den Verkehr nicht achtend, mit ihrem Wärter durch die Stadt. Damit ist der Breslauer Zoo wieder um einige Sehenswürdigkeiten reicher.

Während in den Vorbereitungen für den Elefantentransport gab es Mittwoch früh im Zoo eine große Ueberraschung! Die Seelöwin „Hanne“ brachte ein kräftiges Junges zur Welt! — In aller Erinnerung ist noch Hannes berühmter Ausflug in die Ober vor 2 Jahren. Inzwischen ist das Seelöwinmännchen „Lucas“, das zuerst kleiner als Hanne war, mächtig herangewachsen und Hanne ist seitdem von ihm unzertrennlich. Geburten von Seelöwinen in Gefangenschaft gehören zu den größten Seltenheiten und die Aufzucht ist außerordentlich schwierig. Hanne zeigt sich glücklicherweise als sehr sorgsame Mutter und hat exzellent viel Milch. Bemerkenswert ist, daß junge Seelöwinen und andere Robben zunächst nicht schwimmen können, sondern sogar leicht ertrinken, während unsere Jungen Nilpferde unmittelbar nach der Geburt vollendet schwimmen und tauchten. Der Wasserstand des Seelöwinbeckens ist deshalb für alle Fälle erheblich gesenkt worden. Es wird dringend gebeten, die jetzt sehr reizbare Seelöwin „Hanne“ in keiner Weise zu beunruhigen!

Monatsversammlung des Zentralverbandes der Invaliden und Witwen

Dieser Tage hielt der Zentralverband der Invaliden und Witwen in den verschiedenen Bezirken Monatsversammlungen ab. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen sprach Genosse Hahn über „Bestimmungen im Mietrechtsgesetz“. Er ging einleitend auf die sehr schlechte Lage der Sozialgesetzgebung ein. Nach den neuesten politischen Ereignissen ist anzunehmen, daß sich diese Lage noch verschlechtert. Dann berührte der Redner das Problem des Jugend- und Frauenminderrechts. In der heutigen Zeit kommt es mehr denn je darauf an, daß sich jeder verantwortungsvoll fühlt für das, was besonders die neue Regierung unternehmen wird, um die Not der Armen noch mehr zu vergrößern. In diesen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag knüpfte sich eine rege Debatte. Auf den Verbandstag, der vom 12. bis 16. Juli im Gewerkschaftshaus stattfindet, und auf die Jahresversammlung am Sonntag, dem 12. Juni, in der Jahrhunderthalle, wurde besonders hingewiesen. Mit der Hoffnung, daß die dargelegenen Tagungen erfolgreich sind, wurde die Versammlung geschlossen.

Arbeiter-Sport

Arbeiter-Rad- und Kraftfahrerkund, Breslau

Ausfahrten für den 12. Juni, Abteilung Obilauer Tor: nach Kottwitz, Start 12.30 Uhr am Vereinslokal. — Abteilung Gräbchen: nach Weiskowitz bei Herrnproß, Start Sonnabend 18 Uhr an der Friedrichstraße. — Abteilung Nikolaitor: nach Johannesberg, Start 8 Uhr am Striegauer Platz. — Abteilung Stadtmittte: nach Domange, Start 5 Uhr am Blücherplatz. — Abteilung Oberfor: nach der Weidmündung, Start 7 Uhr am Weihenburger-Platz. — Abteilung Scheinig: nach Weiskowitz bei Herrnproß, Start 7 Uhr an der Fürstenschule. — Abteilung Dürzgo: nach Sandberg, Start 7 Uhr am Vereinslokal. — Kraftfahrerausscheidung: Gautempofahrt in Schweidnit, Start 7 Uhr am Friedeberg, Fahrordnung: 3r. Gruppen, Fahrerleiter: Genosse Maier (doppelte Wertung).

Bezir 1: Motorradfahrer! Sämtliche Kraftfahrer müssen um 9 Uhr in Schweidnit im Lokal „Zur Stadt Breslau“ ein treffen.

Konzerte / Theater / Vergnügungen

Stadtheater. Heute 20 Uhr (Abonn.-Vorh. C 17) „Jaz und Zimmermann“. Sonnabend 20 Uhr „Mädchens Der Bettelstudent“, der erste hübsche Opernserfolg dieser Saison. Sonntag 20 Uhr in vollständiger Neuinszenierung „Schwarzwaldbäuer“. Montag 20 Uhr (Abonn.-Vorh. A 18) „Die verkaufte Braut“.

Opern-Konzert der Schlesischen Philharmonie. Sonnabend 20 Uhr Singspiel-Konzert unter Leitung von Hermann Behr. Aus dem Programm: Schwann: Einhorn Nr. 4 in d-moll; R. Strauß: Walzer aus „Der Kaiserjäger“, Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz“, ferner Werke von Brahms und Liszt. — Eintrittskarten 0,50 RM. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saal statt.

Amlicher Wetterdienst

des Meteorologischen Observatoriums Breslau-Krietern

(Nachdruck auch mit Quellenangabe verboten)

Die hinter der Störung 29 A in unseren Bezirk eingeschrittenen maritim-arctischen Hochdruckmassen beginnen teilweise abzusinken, so daß sich vielfach erhebliches Wetter einstellt. Nachts bleibt es jedoch noch kalt, während tagsüber langsame Wiedererwärmung zu erwarten ist. Die Niederschlagsintensität läßt sich nicht nach, jedoch ist mit dem Auftreten mehr lokaler Gewitterregen zu rechnen.

Wahrscheinlich für das nächste Stadium sind Mittelstürme: Bei abkühlenden nachschlichen Winden und wechselnder Bewölkung vereinzelte Gewitterregen, nachts gemäßigt noch fall, tagsüber langsame Wiedererwärmung.

Wahrscheinlich für das nächste Stadium sind Mittelstürme: Bei abkühlenden nachschlichen Winden vorwiegend noch neblig-trübes Wetter, vereinzelte Gewitterregen, etwas milder.

Gewittergang: 8,37 Uhr — Gewittergang: 20,21 Uhr

Wetterhand

9.6.	10.6.	11.6.	12.6.
Waldsee 1.80	1.64	Kanien (Unter-Regel) 2.68	2.92
Waldsee (Stad) 0.74	0.82	Dobruhin 2.18	2.28
Waldsee (Litt-Regel) 2.02	1.80	Waldsee (Stad) 1.48	1.54
Waldsee (Waldsee) 2.76	2.56	Kanienberg vom 9.6.	1.15
Waldsee	1.19	Waldsee vom 9.6.	1.15

Geschäftliches

Das Problem in Schicksal nimmt unter allen Naturkatastrophen eine Sonderstellung ein. Nicht nur, weil die Geschichte des Lebens, die zugleich die seiner Entstehung ist, bis tief in das Mittelalter zurückreicht. Auch die ganz eigentümliche Ausbreitung, die in dem gleichzeitigen Fortschreiten von Naturkatastrophen und Schicksal bei einer Unvergleichlichkeit der Zahlen von rund 20.000 Jahren gegeben ist, läßt es verständlich erscheinen, daß die menschliche Zivilisation, die sich im Laufe der Jahrhunderte entwickelt hat, und die sich bis heute in der Fülle der menschlichen Kultur und Wissenschaft zeigt, nicht ohne die Hilfe der Naturkatastrophen und Schicksal entstanden wäre. Die Naturkatastrophen sind durch die Schicksal, die in der Geschichte des Lebens eine Sonderstellung einnehmen, und die sich bis heute in der Fülle der menschlichen Kultur und Wissenschaft zeigt, nicht ohne die Hilfe der Naturkatastrophen und Schicksal entstanden wäre. Die Naturkatastrophen sind durch die Schicksal, die in der Geschichte des Lebens eine Sonderstellung einnehmen, und die sich bis heute in der Fülle der menschlichen Kultur und Wissenschaft zeigt, nicht ohne die Hilfe der Naturkatastrophen und Schicksal entstanden wäre.



Damen-Strümpfe Waschkauschwamm, feinstmaschiges Gewebe. Paar	78,8	Halbsteife Kragen gute Qualität, moderne Form	38,8
Damen-Strümpfe Waschkauschwamm, hochw. Qual. z. T. Bernberg, Spitzhochleiste u. Ballenverstärkung Paar	95,8	Sportgürtel für Herren und Knaben	48,8
Damen-Strümpfe Waschkauschwamm, plattiert und zeigt ägyptisch Mako, feste Strapazier-Qualität Paar	58,8	Polo-Sporthemden mit festen Kragen, einfarbig	27,8
Herren-Socken mit Kauchseide durchwirkt, moderne Muster Paar	38,8	Sporthemden mit Kragen und Binder	27,8
Herren-Sportstrümpfe für Kickerbocker, meliert u. gemustert Paar	58,8	Passenkragen in vielen Ausführungen	95,8
Kinder-Strümpfe Mako und Kauchseide mit Flor plattiert Größe 1 jede weilers Größe 18 Pf. mehr	39,8	Garnierwesten Ottomane, Sportform	90,8
Damen-Schlüpfer Kunstseide Krepp	12,8	Kleiderschals in den neuesten Farben	14,8
Damen-Schlüpfer Charmeuse, schwere Qualität	14,8	Mod. Strohhüte u. Kappen für Damen, in allen Farben und Blumen- garnituren	95,8
Damen-Händchen u. Handtaschen Kunstseide-Krepp	12,8	Korsioff Drell mit Schnürung und 2 Haltern	12,8
Damen-Unterkläder Charmeuse mit Motiven	24,8	Damen-Sportsöckchen Baumwolle Paar	28,8

VERKAUF IM 2. STOCK



Dam.-Opanken
braun Haselwand, in viel. mod. Ausführung u. Flechtung, Paar 4,85

Damen-Spangenschuhe
braun Roschevreaux mit limit. Hal-Quattru, die große Mode, Paar 5,85

Braune Herren-Halbschuhe
dunkelbraun Boxzell, moderne Form, rand-gedoppelt Paar 5,85

Damen-Lack-Spangenschuhe
auch braun, schwarz oder schwarz Boxzell, ganz besonders hübsch Paar 3,50

Feinfarb. Spangenschuhe
für Damen, Haselwand, mit schöner Verzierung, Bockschuh Paar 4,25

Kinder-Sandaletten
blau, rot und Haselwand, bequeme Form, rand-gesteppt, Größe 29-30 Paar 2,75

Damen-Strandschuhe
mit Spitze und Gummiabrieb, gute, weiche Leinwand Paar 2,65



BARASCH

Stadtparlament fliegt auf

weil der vielfach kriminell vorbestrafte Kommunist Brodde sein übles Maul nicht hält

Ausführliche Geschäftsordnungsdebatte über die Verabschiedung des Etats — Ein Dringlichkeitsantrag, der gar nicht zur Abstimmung kam — Die Erklärung der Sozialdemokratie für übliche Beratung des Haushaltsplanes — Sozialdemokraten verlassen den Saal, wenn K. P. D. i e b B r o d d e spricht — Kommunistische Obstruktion und als Folge: eine verschärfte Geschäftsordnung

Drei Stunden sind gestern die Stadtäter beisammen gewesen, ohne die geringste Arbeit zu leisten, und das kam so: Der Haushaltsauschuß hat bekanntlich seine Arbeiten eingestellt, weil sie zwecklos sind. Kommunazj und Sapler bemühen sich in halber Eilracht, jede praktische Arbeit am Etat zu sabotieren, indem sie im Plenum ellenlange Anträge stellen, von denen sie ganz genau wissen, daß sie im Rahmen des diesjährigen Notetats mit seinen 34 Millionen Defizit nicht zu verwirklichen sind. Also stand gestern der Etat wieder im Plenum zur Verhandlung. Der deutschnationale Vorsteher Dr. Friedrich legte im Einvernehmen mit allen bürgerlichen Parteien der Versammlung einen Dringlichkeitsantrag vor, wonach die Versammlung auf die Beratung der Einzelpläne verzichtet und den Gesamtetat in der Magistratsfassung verabschieden sollte. Unsere Genossen waren gegen diesen Antrag, hatten aber nichts gegen die dringliche Behandlung, denn es war im Grunde gleich, ob der Antrag bald verhandelt oder auf die nächste Sitzung verschoben wurde. Anders die Kommunisten und Sapler. Ihnen liegt nur daran, die Verhandlungen zu sabotieren.

Nachdem der Zentrumsmann Strauß die Dringlichkeit des Antrages damit begründet hatte, daß bei Verzögerung in der Fertigstellung des Etats vorgesehene Arbeiten stillgelegt oder nicht in Angriff genommen werden könnten, sprachen Adelt (KPD.) und Eckstein (SAP.) gegen die Dringlichkeit. Der sozialdemokratische Fraktionsführer Genosse Karl Pietisch erklärte, daß seine Partei gegen den Antrag stimmen werde, da in bezug auf Schulen, Jugendamt, Wohlfahrtsamt usw. besondere Beratungen nötig sind. Auch über die Eünden der neuen Reichsregierung gegenüber den Städten müsse gesprochen werden. Den Sozialdemokraten liegt an möglichst baldiger Klarheit, also werde sie nicht gegen die Dringlichkeit stimmen. Demnach wurde die Dringlichkeit mit den Stimmen der bürgerlichen Parteien gegenüber den Stimmen der Kommunisten und Sapler bejaht. Die Sozialdemokraten beteiligten sich nicht an dieser Abstimmung.

Nun sollte die „sachliche Behandlung“ des Antrages beginnen. Erster Redner war der Orgesch-Brodde von der KPD. Als er das Wort ergriff verließen unsere Genossen den Sitzungssaal und kehrten erst wieder als er mit seinen Schimpfereien fertig war. Und nun gab Genosse Pietisch neben einer kurzen sachlichen Erklärung gegen die Erledigung des Etats in Bausch und Bogen noch eine Erklärung darüber ab,

warum die Sozialdemokraten den Brodde nicht hören mochten.

Brodde ist nicht der Mann, der Sozialdemokraten durch seine Schimpfereien belehren kann. Beim Freikorps Oberländer hat er sich keine Sporen für den Klassenkampf erworben. Später hat er auf dem Gebiete der Expropriation allerdings einiges geleistet, da er Borkrasen wegen Einbruchdiebstahl, Fahrraddiebstahl, Erpressung usw. verurteilt wurde.

Genosse Pietisch wies ferner darauf hin, daß Brodde bei kommunistischen Zusammenrottungen immer zuerst verhaftet und auf dem Bereitschaftswagen in Sicherheit gebracht wird.

Auch sonst genießt er dann bei der Polizei eine bevorzugte Behandlung, was bei der kommunistischen Bezirksleitung schon allherhand Bedenken ausgelöst hat. Brodde sei kein politischer Faktor, sondern nur ein Mann, der bequem den Spargel quer eilen könne.

Was Genosse Pietisch hier vorgebracht hat, war allerdings

stark. Seit vor Jahren die Nazigröße Klementa von unseren Genossen in ähnlicher Weise unschädlich gemacht wurde, hat sich ein gleicher Fall in der Stadtverordneten-Versammlung nicht mehr zugetragen.

Brodde hat darauf später nochmals zu schimpfen angefangen. Während die Sozialdemokraten wieder den Saal verließen, hörten sie ihn nur noch „Lügner!“ schreien. Wieo Genosse Pietisch gelogen haben soll, wissen wir nicht. Wenn er zum Beispiel gesagt hat, Brodde sei wegen Fahrraddiebstahls bestraft, dann wollte er gewiß nicht behaupten, daß Brodde nur ein einziges Mal einem armen Teufel ein Fahrrad geklaut hat und jedes weitere Fahrrad nun vor ihm sicher sei. Oder soll nur das mit der Polizei erlogen sein? Dann wird die Polizei bei der nächsten Zusammenrottung eben zuerst einmal Herrn Brodda mit dem Gummiknüppel zu handeln haben, statt daß sie ihn in Schutzhaft nimmt, ehe der Gummiknüppel gegen andere in Aktion tritt. Denn sonst frist beiden kommunistischen Arbeitern der Verdacht weiter, auf den Genosse Pietisch hingewiesen hat.

Brodde holte sich während seiner zweiten Rede vom stellvertretenden Vorsteher Genossen Bandmann, drei Ordnungsrufe, worauf die Sitzung unterbrochen wurde. Nach Wiedereröffnung wollte Brodde wieder reden, die Versammlung beschloß aber auf Befragen von Vorsteher Dr. Friedrich ihn nach dreimaligem Ordnungsruf nicht mehr zu hören. Als Brodde trotzdem zu reden begann, hob der Vorsteher die Versammlung auf.

Wie Dr. Friedrich angekündigt, soll die nächste Sitzung bereits unter einer verschärften Geschäftsführung tagen, die solche Alte unmöglich macht. Das ist der Erfolg solchen Treibens. Nach der aufgelösten Versammlung gab es auf der Tribüne Rufe: „Heil Moskau“ und „Heil Hitler“. Je fünf Besucher sangen die Internationale und das Horst-Wessel-Lied. Wir wüßten, daß das gesamte arbeitende Volk von Breslau dieser Sitzung hätte beiwohnen können. Schade, daß davon keine Schälplatte zur Aufklärung der Arbeitermassen aufgenommen wurde. Endlich aber muß das arbeitende Volk mit der ganzen Schande der Kommunazj aufräumen.

Die Sitzung, die über die Geschäftsordnungsberatung eines Dringlichkeitsantrages nicht hinauskam und trotzdem 2 Stunden dauerte, wurde um 17 1/2 Uhr vom Vorsteher Dr. Friedrich eröffnet. Er stellte gleich einen von den bürgerlichen Parteien eingebrachten Dringlichkeitsantrag zur Debatte, mit dem verlangt wurde, auf die Beratung der einzelnen Haushaltspläne zu verzichten und den Gesamt-Haushaltsplan entsprechend der Magistratsvorlage festzusetzen.

Stadt. Strauß (Ztr.) begründete die Frage der Dringlichkeit des betreffenden Antrages, die ein Redner der SAP. und der KPD. verneinte, während der sozialdemokratische Fraktionsführer Stadt. Karl Pietisch die Erklärung abgab, daß die SPD. der Frage der Dringlichkeit nicht widersprechen werde. Bei Stimmenthaltung der SPD. bejahte die Mehrheit der Versammlung die Frage der Dringlichkeit.

Zur Begründung des eigentlichen Antrages wies Stadt. Strauß darauf hin, daß schon bei den ersten Reden zum Haushalt die Vertreter von 42 Stadtverordneten eine Ablehnung angekündigt hätten. Da inzwischen noch weitere hinzugekommen wären, sei es eine Zeitverschwendung, noch weiter zu reden, da selbst bei Änderungen einzelner Haushaltspläne der Gesamthaushalt kaum angenommen werden dürfte, was andererseits eine Gefahr für die Aufrechterhaltung verschiedener Arbeiten bedeuten könne.

Als nächster Redner marschierte sogleich der satzjam bekannte Kommunist Brodde auf und die sozialdemokratische Fraktion verließ geschlossen den Sitzungssaal, was den Redner naturgemäß veranlaßte, in eine wüste Beschimpfung der Sozialdemokratie als Lakaien des Kapitals auszubrechen. Vergessen war der zur Debatte stehende Dringlichkeitsantrag. Mit einem tühnen Schwunge landete Brodde in der großen Politik und entblödete sich nicht, die Regierung Braun-Severing als die Lakaien des Herrn von Papen

zu beschimpfen. Die Beschimpfungen gegen unsere Partei rechtfertigten voll und ganz den Beschluß unserer Vertreter, in Zukunft bei jeder Rede Broddes den Sitzungssaal zu verlassen. Als er schließlich erneut die längst erledigte Gehaltsnachzahlung ausframate,

verließen auch die Magistratsmitglieder ihre Plätze und der Oberbürgermeister rief im Hinausgehen dem immer wilder redenden Brodde zu, er möge lieber ins Gefängnis gehen, wo er hingehört.

Nach dieser Rede, die mit einer endlosen, sich in wüßtesten Beschimpfungen ergehenden Proklamation schloß, kehrten die sozialdemokratischen Vertreter wieder in den Sitzungssaal zurück und Stadt. Karl Pietisch hielt eine gründliche, aber unbedingt einmal notwendige

Abrechnung mit diesem „Arbeitervertreter.“

Einleitend gab er jedoch zu dem zur Debatte stehenden bürgerlichen Dringlichkeitsantrage die folgende Erklärung ab:

Erklärung der SPD-Fraktion

Der eingebrachte Dringlichkeitsantrag, der eine Verzögerung auf weitere Beratung des Haushaltsplanes verlangt, ist so ungewöhnlich, daß wir uns genötigt sehen, durch Abgabe einer schriftlichen Erklärung dagegen entschieden Protest zu erheben.

Selbst unter voller Würdigung der Motive der Antragsteller, können wir dem Antrag nicht zustimmen. Es ist richtig, daß Vertreter sogenannter radikaler Parteien in unsachlicher, ja demagogischer Art und zeitweise unweiblicher Form debattiert und damit die Grundlage zu diesem Antrag gebildet haben. KPD., SAP. und NSDAP. haben unmögliche Anträge gestellt, die z. T. aus taktischen Gründen Unterstützung fanden, nur um aufzuzeigen, welche Folgen aus illusionären, agitatorischen Anträgen entstehen. Damit diskreditiert man nur die demokratisch-parlamentarische Arbeit, was wir auf das tiefste bedauern.

Die SPD. muß ihre Haltung und Auffassung in der Frage des Schulwesens, der Jugendfürsorge und besonders im Wohlfahrtswesen vertreten und der Bürgerchaft kundtun können.

In einer Zeit, in der eine neue Reichsregierung den Mut aufbringt, die wirklichen Befehrer einer wahren Volksgemeinschaft zu beschuldigen, durch eine leibliche Sozialpolitik eine nationale Kraftzergeubung betrieben zu haben, ist es unmöglich, auf den kümmerlichen Rest von Selbstverwaltung zu verzichten, der in der eingehenden Beratung und Einzelbeschlusfassung der Haushaltspläne liegt.

Wir lehnen daher diesen Antrag ab.

Abrechnung mit K. P. D. i e b Brodde

Nach dieser Erklärung knüpfte sich unser Genosse Pietisch den Vätere unserer Partei vor, daß ihm Sehen und Hören verging vor allem aber kein vorlautes Mundwerk sogar versagte. Er wies darauf hin, daß seitens Brodde in den letzten Sitzungen zahlreiche Mitglieder der SPD. (sowohl aus der Stadtverordnetenversammlung, wie auch aus den Reihen des Magistrats) auf das schwerste beschimpft worden sind, so daß sich die sozialdemokratische Fraktion gezwungen sehe, nunmehr zur Selbsthilfe zu greifen. Sie wird künftig jedesmal den Sitzungssaal verlassen, wenn Herr Brodde das Wort nimmt. Aber auch für die Deffenlichkeit und die Tribüne halten die als Sozialverräter beschimpften Sozialdemokraten eine Erklärung für notwendig, weil zu den „sozialistischen Prinzipien“ des Herrn Brodde nach seinen fortgesetzten Angriffen einmal etwas gesagt werden muß. Es ist notwendig, einmal klarzustellen, ob sein Tanz bei den Oberländern für sein Klassenbewußtsein maßgebend ist, oder ob sich Brodde seine Sporen im ritterlichen Kampfe für Arbeiterinteressen auf dem Gebiete der Expropriation geholt hat.

Was die Sozialdemokraten Expropriation nennen, heißt bei Brodde allerdings schwerer Diebstahl, Fahrraddiebstahl, Erpressung und so ähnlich. Nach marginalen Gesichtspunkten wird man gewiß Entschuldigungsgründe bei Brodde gelten lassen können, wenn ein hungriger einen Mundraub begeht, aber bei Brodde ist es nach uns gemordenen sehr zuverlässigen Mitteilungen sogar schon der Bezirksleitung der kommunistischen Partei aufgefallen, daß er bei

Das ist etwas anderes,

allerdings.

Das ist nicht eine Neuschöpfung, wie solche Ihnen in dieser Preislage genugsam bekannt sind.

Hier haben Sie nicht irgendeine 3 1/3 Pfg.-Zigarette, hier haben Sie eine Bulgaria zu 3 1/3, also die wundervollen bulgarischen Edel-Tabake in einer Preislage, in der man so etwas nicht kannte.



BULGARIA SPORT

6 Zigaretten 20 Pfg.

die **3 1/3** der Bulgaria mit Sport-Photos

Einleitung Kommunistischer Gewerkschaften... Die Rede des sozialdemokratischen Fraktionsführers wurde vom ganzen Saale und der Tribüne mit größtem Interesse verfolgt... Nach einer Rede des Stadtv. Piesch (S.D.P.), der merklich für das Beileiden persönlicher Angriffe plädierte...

weiterzuführen. Das sei aber nur möglich, wenn die Aussprache sachlich geführt wird... Und das ist nun die Folge Verschärfung der Geschäftsordnung... Das Vorgehen dieses kommunistischen Einzelgängers, dem es bei all seinen Handlungen nur um die Wichtigkeit seiner traurigen Tätigkeit ankommt...

Frauenversammlungen der Partei

Abteilungen Scheitnick und Ohlauer Tor
Gewerkschaftshaus, Zimmer 7/8, Montag, den 13. Juni 1932, 20 Uhr. Referent: Genosse Herbert Lobe, Mitwirkende der Naturfreunde-Jugend.

Abteilung Nikolaiter
Zentral-Gallia, Westendstraße 51, Montag, den 13. Juni 1932, 20 Uhr. Referent: Genossin Toni Simmel, Mitwirkende der Kinderfreunde, roten Blumen, Rezitationen Marietta Leuz.

Abteilung Pöpelwitz
Kurgarten, Frankfurter Straße, Montag, den 13. Juni 1932, 20 Uhr. Referent: Genosse Rektor Herrmann, Kinderfreunde, Rezitationen usw.

Vor Gericht aber ist Herr Brodde äußerst zahm

Wegen Beleidigung des Genossen Mache mit Rücksicht auf das umfangreiche Vorstrafenregister zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt

In der Stadtverordneten-Versammlung vom 23. Mai hatte nach der Rede des Stadtkämmerers der Stadtverordnetenvorsteher dem Magistrat, den Beamten und den Arbeitern den Dank für ihr Wirken im Dienste der Stadt ausgesprochen... Der Herr Brodde persönlich nicht beleidigt fühlen kann... Die ihm zur Last gelegte Beleidigung gab er zu, nur will er nicht Strafe, sondern Strumpf gesagt haben... Von den 5 als Zeugen geladenen Stadtverordneten wurde nur Rektor Fritz Piesch vernommen, der ebenfalls eine Dar-

stellung der Vorgänge gab. Nach seiner Meinung sei es Brodde zu Gute zu halten, wenn er an diesem Tage besonders schärf war, weil gerade die ersten Mitteilungen über die Magistratsnachsahlungen bekannt gemordet seien... Der Staatsanwalt beantragte mit Rücksicht auf das umfangreiche Vorstrafenregister Broddes eine Gefängnisstrafe von zehn Tagen, da die Beleidigung öffentlich erfolgte... Obgleich Bürgermeister Mache erst vor einiger Zeit zum mittelschließigen Bezirksvorsitzenden der S.D.P. gewählt wurde, glaubte Brodde noch eine neue Lüge an den Mann bringen zu können... Sogar dem Gericht schien dieses Märchen unwahrscheinlich und nicht zur Sache gehörig... In der Begründung kam zum Ausdruck, daß die Strafe noch höher ausfallen würde... Ohne das bei ihm übliche Gezörr und die wilden Proteste nahm Brodde das Urteil entgegen... eine Zwangsversteigerung mindestens 70 Prozent des Wertes gedeckt sein müssen...

Freiwerkwirtschaftliches Jugendparlament

Am alle Gruppen. Sonntag vormittag um 10 Uhr ist in der Jahrhunderthalle die Eröffnungsfeier des Verbandstages der Arbeitslosen, Einzelarbeitslosen und der Jugendleiter. Eine Reportage „Der Arbeiter spricht“ mit Bildern und Musik gehalten von am heutigen Tage im Jugendheim des Gewerkschaftshauses. Wir beginnen um 10.30 Uhr.

Freidenkjugend

Heute 20 Uhr erscheint alles im Büro zur Probe. Gruppe Süd. Heute 19 Uhr im Büro Funktionärsführung.

Arbeitsgemeinschaft der Arbeiterfreundes Breslau

Achtung, Helfer! Der Zimmermann-Kursus beginnt erst am Dienstag den 14. Juni.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Die 21. Sitzung des Reichsbanners des Ostspreckens findet Sonntag 13. Juni im Sitzungssaal des Jugendvereins. Die 22. Sitzung am Montag, den 14. Juni, 19.30 Uhr, findet im Restaurant „Zum Bismarck“... Die 23. Sitzung am Dienstag, den 15. Juni, 19.30 Uhr, findet im Restaurant „Zum Bismarck“... Die 24. Sitzung am Mittwoch, den 16. Juni, 19.30 Uhr, findet im Restaurant „Zum Bismarck“...

Einbrecherbände festgenommen

Der bereits 19 Einbrüche und Diebstahle nachgewiesen werden konnten

Die Polizei hat sechs in den zwanziger Jahren lebende Männer und zwar einen Schlosser Erich G., den Handlungsgeliefen Kurt J., den Mechaniker Kurt H., den Arbeiter Georg S., den Elektrikmonteur Walter F. und den Hausdiener Erich E. festgenommen und nach umfangreicher Ermittlungsarbeit überführt... Während der Zubereitung des Mittagessens erlitt gestern nachmittag die 54-jährige Ehefrau Gertrud S. in der Küche ihrer Wohnung in der Hüthstraße einen Schreckanfall...

Wichtig! Eltern der Gemeindehule 2!

Zur Elternversammlung an unserer Schule sind zum ersten Male seit ihrem Bestehen zwei Eltern eingereicht worden... Interessierte Genosseninnen und Genossen vor allem aber diejenigen, welche auf unserer Liste als Kandidaten aufgeführt sind, werden sich Sonntag vormittag 7 Uhr bei Schulr. Boljaner Straße, 56c, Hildebrandstraße zur Wahlarbeit.

Kein Käufer für das Schauspielhaus

Am Donnerstagsvormittag vor dem Breslauer Amtsgericht Termin zur Zwangsversteigerung des Schauspielhauses angelegt. Kupper des erschienenen Betriebes der arbeitslosen Beteiligten waren Beyer nicht zur Stelle... Am Donnerstagsvormittag vor dem Breslauer Amtsgericht Termin zur Zwangsversteigerung des Schauspielhauses angelegt... Am Donnerstagsvormittag vor dem Breslauer Amtsgericht Termin zur Zwangsversteigerung des Schauspielhauses angelegt...

Rechtigung. Die Professor Rosenfeld den Arbeitsdienst liebt. In dem gestrigen Bericht der „Rosa-Luxemburg“ über abigen Vortrag in der Zentral- und Jugendleitung haben wir Druckfehler festgestellt... Die Professor Rosenfeld den Arbeitsdienst liebt. In dem gestrigen Bericht der „Rosa-Luxemburg“ über abigen Vortrag in der Zentral- und Jugendleitung haben wir Druckfehler festgestellt...

Rundfunk von heute

Tägliche Funkvorschau für Arbeiterhörere

Am Freitag interessiert uns allenfalls um 20 Uhr die Amerika-Übertragung „Küchertun allen in Amerika froh“... Am Sonntag warren wir im „Bild auf die Weltwand“ vor dem Schriftführer Dr. Heinz Hamburgers, empfehlen dagegen Herbert Hamburgers Ausführungen als hörenswert.

ATLANTIK

Gräbächer Straße 74 Tel. 58568

Lion Deyers — Johannes Riemann
in dem großen Ufa-Tonfilmschwank
„Sein Scheidungsgrund“
Humor, Witz und Situationskomik feiern darin ihre
Triumphe, begleitet v. der schmissigen Musik Dejas Belas

Dazu:
„Die Bräutigamswitwe“
mit Martha Eggerth — Georg Alexander
Der große Eichberg-Volltreffer

Auf der
Bühne: **Rolf Siegbert** Musikal-
Ufa-Tonwoche Imitator
Anfangszeit: 5.00, 6.20, 9.00 Uhr 1806

Primus PALAST

Hubenstr. 10

Spielplan von Freitag, 10. bis Montag, 13. Juni:
Das lustige u. amüsant. deutsche Tonfilm-Lustspiel
Mädchen zum Heiraten
mit Renate Müller, Hermann Thimig
Szeke Szekell usw.

Ferner: Das reizende Großlustspiel!
Bobby, der Benzinjunge
— Ufa-Wochenschau —

Täglich 5 Uhr! Erwerbst. wochentags halbe Preise!
Sonntag 3 Uhr:
große Jugend-Vorstellung!

Ab Dienstag: „Kadetten“

Zentral

Thorstr. - Westendstr. 50

Bis Donnerstag, den 16. Juni
Brigitte Helm — Rudolf Forster
in dem phänomenalen Ufa-Tonfilm
Die Gräfin von Monte Christo
mit Lucie Englisch, Gustav Gründgens,
Mathis Wieman, Oscar Sima
Eine Jagd nach Glück, Liebe und Karriere
Im stimmigen Filmtitel:

Der König der Wälder
In der Hauptrolle des „Wolfshund“ „Wassau“
Ufa-Wochenschau! Volles Orchester!
Der sensationelle Varieté-Teil
Auf Wiedersehen nach Schluß der Vorstellungen
Die Jugend-Vortragstheaterin mit neuem Repertoire
Beginn 18. 4.30 — Letzte Vorstellung 8.45 Uhr.

Gut und doch billig kaufen Sie bei Cheimowitz

Sport-Anzüge 13.50
neueste Muster an

Straßen-Anzüge 15.50
moderne Muster, ein- u. zweifelhig,
gute Verarbeitung an

Lüster-Sakkos 3.90

Knickerbocker 3.15
dauerhafter Stoff

Bekleidungshaus
Cheimowitz
Teltchstraße 27 Kein Laden

Die glücklichen 8 Tage



DEIN WEGWEISER IN DEN URLAUB:
DIETZ-ARBEITER-REISE-UND WANDERFÜHRER

Fuß- und Radtouren, Städtebesuche, Gebirgs-
wanderungen, Wäldner- und Fischfahrten im
Faltbuch, Wanderroute, Zeitbuch, Reisebuch,
Foto-Anleitung, Adressen usw.

450 Seiten, illustriert, Schöner Druck, Preis nur 2,- M.
Zu beziehen durch:
**Verlagsbuchhandlung, Berlin, Friedrichs-
str. 104**

WEITBÜHNE

Woch. 5. So. 3 Uhr.
Letzte Vorst. 8 1/2 Uhr

Faborinis
insüßige
Zauber - Revue

Feetz in Vletz
Ein lustiger Abend mit
Josef Pflanz
dem berühmten Vertragssänger

Der Ton-Großfilm, auf den
der ganze Westen wartet!
Peter Vob
der Millionendieb
Eine lustige Diebesjagd
über Kontinente und Meere
In der Titelrolle:
Willy Forst

ASTORIA PALAST

Fürstenstraße 32
W. 4 1/2 So. 3 Uhr
Letzte Vorst. 8 1/2 Uhr

Fröhliche Stunden mit
Camilla Horn
in
„Letta Larbo“
Die Filmdiva v. Runxendorf
(Die Nacht ohne Pause)
Ein lustiger Tonfilm-Roman
von Willi Prager

Auf der Bühne:
Blandina und Fee Tacay
Akrabatische Tanzattraktion
Der Schwur des Harry Adams
(Vergessene Geschichte)
Ein Kriminalfilm in 7 Akten

STADTHEATER

Freitag, 20 bis 22.45
Abonn. Vorstellung C 17
3er und Zimmermann

Sonnabend, 20 bis 22.30
Der Bettelstudent

Sonntag, 20 bis gegen 23
In vollständiger
Neuaufführung
„Schwarzwalddmädle“

Odator-Lichtspiele
Welschstraße 52/53
Nur bis Sonnabend der
meisterhafte Kriminaltonfilm
Voruntersuchung
mit Bassermann und Fröhlich
Ab Sonntag: **Lillian Harvey**
in der schönsten Tealimoperette
2 Herzen und ein Schlag.

Stadt Hofapf
Märchen-
spiel 20, 1.
Ede Ring, jüher Kartstr. 1.

Leihweise
Smoking u. Gehrockenänge
Klapphüte • Tel. 57082

Beste
Backwaren
aller Art
zu billigsten
Preisen

Max Münzer
Seestraße 34

Urania

12 Monatshefte
und 4 Bücher
Des Doctores Kees
zu best. billig. Preise
1. Jahrgang u. die 4 Bücher

Berlin

Zigaretten Aufleger,
Granit, 100 Stk., 2.75
Friedländer, Sonnenstraße 30

Steine Anzeigen

und tempor. getragene ein-
seitige Anzeigen von Verleihen,
Kaufverträgen u. s. w. nur von
Privaten. Best. 3 Pfunde.
— bei 6 Pfunde.

Robener Kinderwagen
billig zu verkaufen bei Lorenz,
Zentralstraße 27, III.

Die kleine Anzeige

die Du verlangen magst,
wenn Du schnell, ver-
lässig und fernhin willst,
gehe in Deine Zeitungs-
in die Volksmacht!
Denn sie ist billiger als
in der herkömmlichen Zeitungs-
Anzeige und bringt Dir
den vollen Erfolg!

888 Pf. Schlager

Jeder Artikel eine Höchstleistung!

1 Paar Damenstrümpfe	0.88
künstliche Wäsche, feinstädige Qualität, 4-fache Sohle, Form und Spitze	
1 Paar Herr-Sportstrümpfe	0.88
mit Elastic-Gummiband, neue Sport- melangen	
1 Paar Damenstrümpfe	0.88
Mako m. K.-Sohle plat., 4-fache Sohle, Form u. Spitze, der halbbare Übergangstrumpf	
1 Paar Damenhandschuhe	0.88
Waschleder, linker 2 Knopf, gelb mit Zieration und Applikat	
3 Stück Waffelhändtücher	0.88
schwere, kräftige Qualität, mit roter Kante	
1 Bisp-Kaffeendecke	0.88
identifizierbar, moderne, pastellfarbige Koros. 100x110	
1 Frotter-Handtuch	0.88
schwere Jacquard-Qualität, 58x120,	
3 halbsteife Kragen	0.88
Blofeldecker Fabrikat, verschied. Formen 3 Stück	
3 Umiegekragen	0.88
4 fach Mako, moderne Form. 3 Stück	
1 Damen-Trägerhemd	0.88
farbig Wäschebatist mit gebümlter Kante	
1 Damen-Hemdohse	0.88
weiß Wäschebatist, mit gebümlter Blenden- garnierung	
1 Damen-Nachthemd	0.88
weiß Wäschebatist, mit farbiger Blenden- garnierung und spitzen Ausschnitt	
1 Paar Damen-Schlüpfers	0.88
eckt ägyptisch Mako, feinstädige Qualität	
1 Paar Damen-Schlüpfers	0.88
Kunstseiden-Krepp mit verstärktem Schritt	
1 Wirtschafts-Schürze	0.88
schwere Baumwolllein, mit abgestanzten Ösen	
1 Strumpfhalter-Gürtel	0.88
Kunstseiden-Atlas, gefüttert mit 4 Kunst- seiden-Haltern	
1 Sportgürtel	0.88
Kunstseiden-Drell, gemustert, mit seilichen Gummibändern	
1 Paar Damen-Badeschuhe	0.88
Gummi, Schlupf-Form, mit farbiger Applikation	
1 Gummi-Sitzkissen	0.88
gemustert zum Aufhängen, unentbehrlich für die Reise	

SAXONIA

Ohlauer Str. 60/61, am Christophoriplatz

Schallplatten billiger!

der renommierten Marken

„Electrola“ statt RM 2.90 nur RM 2.50
statt RM 4.25 nur RM 4.00

„Odeon“ statt RM 2.80 nur RM 2.50

„Grammophon“ statt RM 2.80 nur RM 2.50
„Grammophon“, braun statt RM 1.80 nur RM 1.50

„Gloria“ statt RM 1.80 nur RM 1.50

„Columbia“ statt RM 2.90 nur RM 2.50
statt RM 4.25 nur RM 4.00
„Brunswick“ statt RM 2.90 nur RM 2.50

Sie finden stets eine übertriebene Auswahl bei

FELIX KAYSER

Ring, Am Rathaus 26

Koffer-Apparate v. billiger!

Marken bis zu den besten Ausführungen

Alles was Sie brauchen an
Schuhbedarfsartikeln, Ledersohlen usw.
kaufen Sie am besten bei
Walter Neuser, Neumarkt 2

Am
Sonnabend
zu
Messow

in die
große
**Konfektions-
Etage**

mit den
kleinen
Preisen.



MESSOW
G.m. b.H.
WALDSCHMIDT
Schmiedebrücke

Goldene Trauringe

jugendlich — Gravierung gratis
Stadtbekannt billigste Preise

Gößtes Lager auch in
Ihren und anderen Geschenk-Artikeln
Für streng reelle Bedienung bürgt
das 46 jährige Bestehen meiner Firma

Albert Möwius Tel. 274 81
Gegründet 1886 Schmiedebrücke 56
Wachtung! Mein Geschäft befindet sich
nur in der Schmiedebrücke

Ein freies Savoy

von Prof. Sozial
Vollbauzugabe
nur noch 160

Zu haben in der Volksmacht,
Bücherecke, Linienstr. 4

Hauffe in Raufgiff

Opium für besseres und proletarisches Publikum

Unter geradezu schauerlichen Begleitumständen hat die Berliner Kriminalpolizei vor einiger Zeit im Berliner Norden eine Morphiumhöhle ausgehoben.

Eine Raufgiffhöhle, so glaubt man gemeinhin, müsse ein phantastischer Ort verworfener Laster sein, müsse den Beschreibungen entsprechen, wie man sie in allerlei Hintertreppenromanen findet.

Viele Duhende sogenannter „Klubs“ waren nichts anderes als Raufgiffhöhlen schlimmster Art, mit ein bißchen Fittler

und Opiums auf „mondän“ aufgemacht. Die Polizei war damals ziemlich machtlos gegen dieses Treiben, sie mußte zufrieden sein, wenn es ihr gelang, die Straße freizuhalten.

Auf Schritt und Tritt wird man derzeit in Berlin von „Schlepper“ belästigt, die Adressen vorzuziehen und gegen ein kleines Trinkgeld für Einlaß sorgen.

Noch viel bedenklicher als diese Art von Klubs, die zum großen Teil nur dem Raufgiffzweck dienen, sind die zahlreichen Raufgiffhöhlen im proletarischen Norden der Stadt.

Um 10 Millionen Mark Mitgift

Großkapitalistischer Brautlauf im 20. Jahrhundert

Im Mitgiftprozeß des Geheimrats Caro gegen den bekannten Braunkohlentönnig Pelschel kam es am Donnerstag zu sehr interessanten Enthüllungen.

Im weiteren Verlauf der Verhandlung wurden noch mancherlei amüßante Details ausgeplaudert, die beweisen, daß wirklich nicht alles Gold ist, was glänzt.

Große Heiterkeit erregte daraufhin die Verlesung von Festreden, die Caro und Pelschel früher aufeinander gehalten haben und die von Komplimenten nur so triefen.

Vom Dewaheim-Prozeß

Im Dewaheim-Prozeß wurde am Donnerstag der Sparsvertrag Wehmann erörtert. Hier wird neben Herrn Zeppel vor allem auch Cremer jr., der Sohn des Lugaspastors, der Untreue bezichtigt.

Cremer jr. gab zu, daß dieser Wehmann nur eine vorgetriebene Person war und in Wirklichkeit der Sparvertrag für ihn, den Sohn des Pastors, abgeschlossen war.



Vom Zukunfts-Krieg

Eine groteske Aufnahme, die kürzlich während einer der neuerdings sehr modern gewordenen Gasübungen gemacht wurde.

Wortprozeß nach 12 Jahren

Das Schwurgericht Weimar verurteilte den 37 Jahre alten Landwirtschaftsbesitzer Alfred Richter wegen Mord zum Tode.

Richter hat am 18. Februar 1920 seine Geliebte, das Dienstmädchen Elise Leuthardt, in der Nähe der ihrem Arbeitgeber gehörenden Mühle nach einem Wortwechsel durch 17 Messerstiche getötet.

Blaidoners

im Ellare-Prozeß

Im Ellare-Prozeß kam es am Donnerstag zu einem Zwischenfall, als Rechtsanwalt Dr. Braunbach, der Verteidiger des angeklagten Bürgermeisters Kohl, das Verhalten der Staatsanwaltschaft scharf kritisierte.

Massen-Raubmord

Der Gastwirt Bresselhaus, der auf dem Schloß Houtwiese eine Gastwirtschaft betreibt, wurde in der Nacht Donnerstag erschlagen aufgefunden.

Inzwischen war das Dienstmädchen in das Schlafzimmer gehetzt. Zwischen ihr und dem Mörder entspann sich Kampf, bei dem es dem Mädchen gelang, den Räuber zu überwinden.

Kind ohne Namen

Am 19. März 1922 wurde ein circa vierjähriges Mädchen durch eine Kinderaktion nach Belgien gebracht und einem Ehepaar von der Dool in Thiel-Kotze-Du untergebracht.

Zehn Jahre war nun das Kind bei den Pflegeeltern. Es hat sich niemand um das jetzt vierzehnjährige Mädchen kümmert; auch die behördlichen Nachforschungen haben kein Ergebnis gezeitigt.

Barbarische Strafnutz in England

Bei der Einzelberatung eines Gelehtwurmes wurde eine englischen Unterbaute ein von der Regierung bekämpfter Zulassantrag angenommen, der besagt, daß gegen jugendliche Delinquenten männlichen Geschlechts auf Prügelstrafe erkannt werden kann.

Bekanntermachen besteht in England für Erwachsene ebenfalls die körperliche Züchtigung, die oftmals zu Selbstmorden und Zuchthausereolen führt.

Deutsche Fliegerin

begeht in Nordafrika Selbstmord

Wie die Agence Savas aus Biskra (Algerien) meldete, büßte die Fliegerin Lena Bernstein, die seit Tagen vermißt wurde, Selbstmord beangangen haben.

Lena Bernstein, die im Jahre 1906 in Pétzig geboren wurde, hatte ihr Fliegerexamen 1926 abgelegt und im Jahre darauf die Prüfung als Verkehrsfliegerin bestanden.

Juglatastrophe in USA.

Der Abend-Schnellzug Atlantic-City-Newport fuhr mit großer Geschwindigkeit in einen entgleisten Waggon eines Güterzuges, der kurz vorher die Strecke passiert hatte.

Auch ein „Reford“

Der amerikanische Riese J. S. Cochrane, sechs Fuß fünf Zoll groß (das ist etwa 1,95 Meter), bekannt unter dem Spitznamen „Kempie“, hat den „Weltrekord“ dadurch gebrochen, daß er einen Doppelliter Bier in elf Sekunden austrank.

Proletton

Tabakbühne Cabitzstr. 20-22, Köpenickerstr. 49 Beginn 8.30, 7, 8.30 Uhr

Von Freitag, dem 10. bis Donnerstag, dem 16. Juni 4 Attraktionen in einem 20-Programme!

TABU Eine wilde Romanze in Versen Tom Bellin als humoristisch, bestwähltestes Stück in ihrer großen Doppelrolle Putzger und Waschfrau Neueste Wochenschauspiel

Neue Abenteuer der Spitzmaus und der Zitternase



25. Eins, zwei, drei, schloßten wir durch Gitter, liefen auf den Wagen zu und setzten uns jeder auf einen der halbzehnen Fische der Puppe.



ARBEITER-SPORT-KARTELL